

# BRYOLOGISCHE RUNDBRIEFE

Nr. 59

Informationen zur Moosforschung in Deutschland

Okt. 2002

Herausgegeben von der Bryologischen Arbeitsgemeinschaft Deutschlands

## Bericht über die *Notothylas*-Exkursion 27.-29.09.2002 in Hessen

Klaus Weddeling

### INHALT:

Neuerscheinungen .....	3
Neuer Fund von <i>Tortula princeps</i> ..	4
<i>Bryum veronense</i> an der Elbe.....	5
Archive for Bryology .....	6

Kaum ein anderes Thema beschäftigt den Natur- und Artenschutz in Deutschland derzeit mehr als die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU. Diese Richtlinie bietet auch eine neue Perspektive für den Mooschutz, weil immerhin 13 Moosarten im Anhang II (prioritäre / besonders zu schützende Arten) und 39 Taxa im Anhang V (*Sphagnum*- und *Leucobryum*-Arten, deren Handel Auflagen unterliegt) enthalten sind. Grund genug, sich intensiv mit der Verbreitung und dem Schutz dieser Arten in Deutschland zu beschäftigen und den zuständigen Behörden bei der Umsetzung der Richtlinie (Erfassung und Schutzmaßnahmen) auf die Finger zu schauen.

Eine der besonders seltenen Arten des Anhang II ist *Notothylas orbicularis*, das Kugel-Hornmoos, das erstmals 1913 in Deutschland gefunden und seither insgesamt weniger als 20 Mal in Bayern und Hessen nachgewiesen wurde. Die Art wächst wohl ausschließlich auf Stoppeläckern. In Hessen wurde *Notothylas* in den 80iger Jahren von Futschig gefunden, seither gab es nur noch einen Fund auf einem Stoppelacker bei Gedern (1993, Schwab/Kellner). Aus diesem Grund hatte J.-P. Frahm beim hessischen

Umweltministerium nachgefragt, wie es um die Erfassung und den Schutz dieser Art in Hessen bestellt sei. Nach dem zunächst diese Anfrage nicht und dann nur sehr ausweichend beantwortet wurde, sollte eine eigene Exkursion der Bryologischen AG Klarheit über den Verbleib von *Notothylas* im Vogelsberggebiet in Hessen erbringen.

Exkursionsziel war die Umgebung von Gedern im südlichen Vogelsberggebiet (Vogelsberg-Kreis, Hessen) wo die Art zuletzt gefunden wurde. Als Quartier hatte J.-P. Frahm ein ruhiges, angenehmes Hotel mit angeschlossener Metzgerei in Hirzenhain ausgewählt, von wo aus das Suchgebiet innerhalb weniger Minuten mit dem Pkw erreichbar war. Ein Teil der Teilnehmer reiste bereits am Freitag, 27.9. an und hatte Gelegenheit, schon einige Stoppeläcker in Augenschein zu nehmen. Zahlreiche Riccien (v.a. *R. glauca*, *R. sorocarpa*) und stellenweise viel *Anthoceros agrestis* verhiessen eine vielversprechende Suche am nächsten Tag, bei der nicht nur *Notothylas* zu erwarten war, sondern auch interessante andere Arten mit denen *Notothylas* nach Futschigs Beobachtungen vergesellschaftet war (u.a.

*Anthoceros neesii* als mitteleurop. Endem, *Riccia ciliata*, *Fossombronia*, *Phascum*-Arten). Abends beim Essen gab Herr Frahm einen kurzen Abriss der Verbreitung und Fundgeschichte von *Notothylas* in Hessen und berichtete, dass er inoffiziell erfahren hatte, dass die Art 2002 bereits im Auftrag des Umweltministeriums gefunden worden war, allerdings war zunächst nicht zu erfahren, wo der Fundort lag.

Am folgenden Tag stießen morgens dann noch weitere Teilnehmer zu der Gruppe, u.a. auch Walter Kress von der lokalen NABU-Kreisgruppe, der sich als Landwirt bei der Suche nach geeigneten Äckern als sehr hilfreich erwies und zunehmend selber mit Begeisterung an der Suche teilnahm. Auch G. Schwab, der als einziger der etwa 20köpfigen Gruppe die Art schon einmal selber gefunden hatte, kam noch hinzu. Aufgeteilt in 4 Gruppen, die unterschiedliche Sektoren im Umkreis von Gedern absuchen sollten, begann die Nachsuche bei sonnigem Herbstwetter. Schnell wurde klar, dass die Sache nicht einfach werden würde, da im ehemaligen Fundgebiet bei Burkhardt, wo Futschig *Notothylas* mehrmals gefunden hatte, nur noch wenige



Auf dem Notothylas-Acker von links nach rechts: Lothar Kalok, Günther Rebing, Michael Lüth, Frank Jurkutat, Walter Kress, Jan-Peter Frahm, Uwe Drehwald, Tanja Pfeiffer, Steffen Caspari, Robert Strobel, Friederike Schaumann, Tomas Hallingbäck, Elena Reiner Drehwald, Wolfgang v. Brackel und Klaus Weddeling (vorne kniend).



Teilnehmerliste:  
 Albert Oesau  
 Frank Jurkutat  
 Michael Lüth  
 Günther Rebing  
 Tomas Hallingbäck  
 Lothar Kalok  
 Michael Häusler  
 Gottfried Schwab  
 Friederike Schaumann  
 Tanja Pfeiffer  
 Wolfgang v. Brackel  
 Steffen Caspari  
 Robert Strobel  
 Klaus Weddeling  
 Uwe Drehwald  
 Elena Reiner-Drehwald  
 Walter Kress  
 Jan-Peter Frahm

Typische Haltung bei der Notothylas-Suche, hier Steffen Caspari bei der Andacht. Alle Fotos dieses Beitrages: Michael Lüth

Äcker zu finden waren und der Grünlandanteil offensichtlich stark zugenommen hatte. Außerdem waren viele Stoppeläcker bereits umgebrochen worden. Als wenig geeignet erwiesen sich Äcker über Löß, die vielfach zu trocken waren und nur wenige Horn- und Lebermoose beherbergten, z. T. schienen auch Herbizide die Artenzahl dezimiert zu haben. Erfolgversprechender waren tonreichere Äcker aus Basaltverwitterungsmaterial. Dennoch konnte bis zum Mittag *Notothylas* nicht gefunden werden und eine gewisse Frustration machte sich breit, obwohl einige andere interessante Arten (u.a. *Fossombronion wondraczekii*, *Ricca ciliata*, viel *Anthoceros agrestis*, sogar *Phascum leptophyllum*) nachgewiesen werden konnten. Bis zum abendlichen Treffen in Hirzenhain waren nur in der Gruppe um G. Schwab zwei winzige Thallusfragmente gefunden worden, die möglicherweise zu *Notothylas* gehörten. Es wurde beschlossen, den Fundacker bei Wettges in der Gemeinde Birstein im Main-Kinzig-Kreis am nächsten Tag noch einmal mit allen Teilnehmern genau abzusuchen. Diese Nachsuche auf der Parzelle bei Wettges war dann schon nach 20 Minuten erfolgreich, als J.-P. Frahm den ersten vollständigen Thallus mit den typischen, kurzen, flachliegenden Kapseln von *Notothylas* fand. Es stellte sich heraus, dass man die winzigen, bis 10 mm großen Thalli der Art am besten findet, wenn man sich auf den Boden kniet oder legt, wie es auch schon Futschig machte, der auf einer Autofußmatte über den Acker kroch und dabei den Kopf nahe am Boden hatte. Auf diese Weise fanden die Teilnehmer der Exkursion innerhalb von 2 Stunden 10 Thalli von *Notothylas* auf einem etwa 800 qm großen Teil der Acker-Parzelle bei Wettges. Einige Thalli wurden mit-

genommen, um sie in der AG Frahm auf Agar zu kultivieren.

Gut gelaunt machte die Gruppe Mittagspause am Rande eines Schutzgebietes bei Fleschenbach, das der NABU betreut und besuchte einen dort gelegenen Acker, der reichlich Riccien und *Anthoceros* aufwies. W. Kress führte die Gruppe zum Abschluß in einen nahegelegenen Quellsumpf mit viel *Juncus acutiflorus* und *Scirpus sylvaticus*. Moose spielten an diesem Standort nur eine untergeordnete Rolle, es wurden u.a. *Calliergonella cuspidata*, *Aulacomnium palustre* und *Climacium dendroides* gefunden.

Anschließend wurde über mögliche Schutzmaßnahmen für *Notothylas* diskutiert. Übereinstimmend wurde es als vordringlich angesehen, die Ackernutzung im Gebiet zu erhalten und eine ausreichende Brachzeit nach der Getreideernte bis Ende Oktober vorzusehen. Die zuständigen Naturschutzbehörden des Landes und des Kreises sollen über den Wiederfund von *Notothylas* informiert werden, ferner der Umweltbeauftragte der Gemeinde Birstein.



*Notothylas* am Standort auf dem Acker bei Wettges. Durchmesser ca. 5mm !

## Neuerscheinungen

**Thouvenot, L. 2002.** Flore bibliographique des Bryophytes du département des Pyrénées-Orientales (Catalogne, France): Naturalia Ruscinonensia No. 11, 92 S. Price 20 Euros inkl. Versand. Bestellungen mit Eurocheque an: Naturalia Ruscinonensia, 41 rue Pierre de Coubertin, F 66000 Perpignan.

**Flatberg, K.I. 2002.** The Norwegian Sphagna: a field colour guide. Norges teknisk-naturvitenskapelige universitet vitenskapsmuseet Rapport botanisk serie 2002-1, Trondheim. 44 S. und 54 ganzseitige Farbtafeln. Preis 300 Nkr.

**Adio, A.M., Paul, C., König, W.A., Muhle, H. 2002.** Volatile components from European liverworts *Marsupella emarginata*, *M. aquatica* und *M. alpina*. *Phytochemistry* 61: 79-91.

Die Untersuchung der Inhaltsstoffe von *M. emarginata* und *M. aquatica* stützen die Trennung der beiden Taxa auf Artniveau, die nach anatomischen und morphologischen Merkmalen sowie der Untersuchung der Typen postuliert worden war, aber leider in der rezenten Checklist der Lebermoose Europas (Grolle & Long) unberücksichtigt blieb.